

Bund der deutschen Städte Österreichs.

(Bericht über die erste Ausschuß-Sitzung.)

Am Donnerstag den 4. November 1915 fand im Stadtrats-Sitzungs-Saale die erste Ausschuß-Sitzung des Bundes der deutschen Städte Österreichs statt.

Den Vorsitz führte der Obmann des Bundes Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesend waren folgende Ausschußmitglieder: Bürgermeister Dr. Bornemann (Auffig), Reichsrats-Abgeordneter Denk,

Bürgermeister Dr. Dinghofer (Vinz), Bürgermeister Eybner (St. Pölten), Magistrats-Direktor Grüner (Troppau), Bürgermeister Schaidler (Steyr), Vize-Bürgermeister Hierhammer (Wien), Vize-Bürgermeister Hoß (Wien), Bürgermeister Hussak (Teplitz), Vize-Bürgermeister Dr. Jarolim (Brünn), Bürgermeister Dr. Kinz (Bregenz), Reichsrats-Abgeordneter Kraft, Ober-Magistratsrat Dr. Mayr (Wien), Vize-Bürgermeister Herradt (Reichenberg), Vize-Bürgermeister Oberleitner (Mährisch-Schönberg), Bürgermeister Orinig (Pettau), Amts-Direktor Plochl (Graz), Bürgermeister Praschek (Wiener-Neustadt), Vize-Bürgermeister Rain (Wien), Bürgermeister Rauch (Trautenau), Vize-Bürgermeister Richter (Wels), Ober-Kurator Steiner (Wien), Bürgermeister Dr. Storch (Komotau), Bürgermeister Taschek (Budweis), Bürgermeister Tamussino (Mödling).

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßte die Erschienenen, stellte die Beschlußfähigkeit fest und erklärte die Sitzung für eröffnet.

Über Vorschlag des vorbereitenden Ausschusses werden einstimmig und ohne Debatte Ober-Kurator Steiner und Abgeordneter Kraft zu Obmann-Stellvertretern, Abgeordneter Denk zum Zahlmeister und Bürgermeister Tamussino zum Schriftführer gewählt.

Hierauf erstattete Abgeordneter Kraft den Bericht der bisherigen Geschäftsleitung und führte aus:

Nachdem der Bund der deutschen Städte Österreichs nunmehr unter Dach und Fach gebracht ist und die Schwierigkeiten des Abräumens des Erdreiches nicht mehr sichtbar sind, die bei jeder Gründung entstehen, können wir uns Glück wünschen, als Präsidenten dieses Bundes den Herrn Bürgermeister Erz. Dr. Weiskirchner zu sehen. (Lebhafter Beifall.) Wir versprechen uns ein gutes und fröhliches Gedeihen dadurch, daß ein Mann, der aus der praktischen Wirksamkeit bis zur höchsten Stelle gestiegen ist, berufen wurde, dieses Amt zu übernehmen. Indem ich ihm dafür namens des vorbereitenden Komitees nochmals bestens danke, bitte ich die Herren, sich zum Zeichen der Anerkennung von den Sitzen zu erheben. (Die Versammlung erhebt sich.)

Ich bitte um Entschuldigung, wenn das Tempo in den Arbeiten bisher vielleicht nicht so rasch gewesen ist, als es hätte sein sollen. Die Gründung selbst hat ziemliche Schwierigkeiten verursacht. Dann sind noch einige Wochen vergangen, bis wir über die Einleitung hinausgekommen sind. Wir können nun endlich an die Arbeit gehen, und ich glaube, wir werden jetzt auch rascher vorwärts kommen. Aus dem Einlauf ist besonders hervorzuheben eine Zuschrift, die von der Stadt Salzburg eingelangt ist.

Die Stadt Salzburg erklärt ihren Beitritt zum Bund der deutschen Städte und erklärt weiters, bedauern zu müssen, daß man den Punkt, den sie seinerzeit angeregt hat, die Schaffung einer Kriegsgewinnsteuer, nicht in die Tagesordnung aufgenommen hat. Wir haben schon seinerzeit mitgeteilt, daß wir die Sache im Ausschuß erledigen werden. Daß wir die Angelegenheit aber schon auf die erste Tagesordnung setzen und tatsächlich zur Durchführung bringen wollen, war nicht in Aussicht genommen. Denn diese Angelegenheit ist eine solche, daß sich darüber die Finanzhäupter ganz Europas den Kopf zerbrechen. Wir haben also dem Bürgermeister von Salzburg geschrieben, daß wir diese Anregung